

Bildungsplan 2016 Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Französisch

Klassen 1/2
Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Französisch – Klasse 1/2	1
Ich und meine Familie	1
Körper.....	11
Kleidung.....	24
Zu Hause	31
Freizeit.....	38
Schule.....	46
Tagesablauf	55
Essen, Trinken und Einkaufen	61
Reisen	69
Natur und Tiere.....	77
Wetter.....	85
Anhang	91
Arbeitsblätter.....	94
Links	95

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Das Beispielcurriculum 1 zeigt anhand von Unterrichtsideen auf, wie die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans 2016 Grundschule für das Fach Französisch miteinander verwoben und im Unterricht umgesetzt werden können. In der allgemeinen Struktur ist dieses Beispielcurriculum wie ein Baukasten zu sehen, aus dessen Fächern (hier die einzelnen Themenbereiche) man sich variabel bedienen kann und somit die Abfolge der Themen der individuellen Situation der Schülerinnen und Schüler anpassen kann.

Die linke Spalte weist die prozessbezogenen Kompetenzen **Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)** sowie **kommunikative Kompetenz** aus, welche sich aufgrund des spiralcurricularen Ansatzes wiederholen können.

Die zweite Spalte listet die im Bildungsplan genannten inhaltsbezogenen Teilkompetenzen der verschiedenen Teilbereiche in einer thematisch bedingten Anordnung auf und zeigt eine mögliche Vernetzung mit den prozessbezogenen Kompetenzen.

In der dritten und vierten Spalte beschreibt dieses Curriculum einen möglichen Unterrichtsverlauf innerhalb des Faches Französisch, der das Kind in seiner Hör-, Sprech-, Les- und Schreibentwicklung in den Fokus stellt. Hierbei sind in der dritten Spalte Unterrichtsphasen fett und kursiv und Kompetenzbereiche aus dem Bildungsplan fett dargestellt. In der vierten Spalte sind jene Wörter und Wendungen fett dargestellt, die wörtlich aus dem entsprechenden Themenfeld des Bildungsplans entnommen wurden.

Die Themenfelder orientieren sich am Lebensweltbezug der Schülerinnen und Schüler und sind in einer möglichen Abfolge aufgelistet. Darüber hinaus werden die ergänzenden Themenfelder Farben; Zahlen, Datum, Uhrzeit; Jahr und Feste und Wetter, wann immer möglich, integriert. Sie sind stark von dem unterrichtlichen Geschehen, der Jahreszeit und der Umgebung der Schule abhängig und sollen daher stets diesen individuellen Bedingungen angepasst werden, weshalb eine exemplarische Unterrichtseinheit hierzu dem Gegenstand nur schwer gerecht werden könnte.

Das vorliegende Curriculum kann unabhängig von anderen Fächern im Fremdsprachenunterricht gesehen werden. Im Sinne ganzheitlichen Lernens bietet es sich jedoch an, Parallelen zu anderen Fächern und Sachbezügen herzustellen.

Französisch – Klassen 1/2

Ich und meine Familie

ca. 6 Std.

Dieser Bereich umfasst Wortschatz und Redemittel, die für die aktive Teilnahme an Gesprächen unabdingbar sind. So lernen die Kinder, sich in der Zielsprache zu begrüßen und zu verabschieden, sich vorzustellen, Höflichkeitsfloskeln anzuwenden und über Familienmitglieder zu sprechen. Zunächst stellen sich die Kinder selbst vor (monologisches Sprechen). Anschließend nehmen die Kinder zunehmend an Gesprächen teil, indem sie formelhafte Fragen stellen und diese beantworten (dialogisches Sprechen).

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Körper, Zu Hause, Freizeit, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Lehrkraft stellt ihre Handpuppe vor. Die Puppe begrüßt die Klasse und stellt sich mit Namen vor.</p> <p>«<i>Salut. Je m'appelle ... Comment tu t'appelles?</i>»</p> <p>Die Handpuppe führt anschließend Dialoge mit Schülerinnen und Schülern.</p> <p>Dieser Dialog kann zu Beginn</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Salut. - Je m'appelle ... - Comment tu t'appelles? - J'ai ... ans. - Tu as quel âge? - J'habite ... - J'ai ... - Mon numéro de telephone est ...

		<p>jeder Unterrichtssequenz als Ritual erfolgen und nach und nach ergänzt werden mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - «J'ai ... ans. Tu as quel âge?» - «J'habite ...» - «J'ai ...» - «Mon numéro de telephone est ...» 	<p><u>Zahlen</u>: 1, 2, 3, ...10</p> <p>L MB, PG, BTV</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>		
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>		
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>		

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen</p> <p><u>Kreisspiel:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einem inneren und einem äußeren Kreis auf. Die Kinder beider Kreise bewegen sich in gegenläufiger Richtung zur Musik. Wenn die Musik stoppt, wenden sie sich einander zu und führen einen Dialog:</p> <p>«Je m'appelle ... Comment tu t'appelles?»</p>	<p>L PG, MB</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Die Handpuppe malt sich selbst und schreibt ihren Namen dazu. Die Schülerinnen und Schüler malen ebenfalls ein Bild von sich und schreiben ihren Namen dazu. Dieser Steckbrief wird in den folgenden Unterrichtsstunden erweitert.</p>	<p>Wortbilder der Redemittel</p> <p>«Je m'appelle ...» und «Comment tu t'appelles?» können erst nach Abschluss des Lese- und Schreiblehrgangs geübt werden.</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben Der Steckbrief der Kinder kann später (wenn der entsprechende Wortschatz und die Redemittel eingeführt und gefestigt wurden) erweitert werden durch: - «J'ai ... ans. Tu as quel âge?» - «J'habite ...» - «J'ai ...» - «Mon numéro de telephone est ...»</p>	<p>- «J'ai ... ans. Tu as quel âge? » - «J'habite ...» - «J'ai ...» - «Mon numéro de telephone est ...»</p> <p><u>Zahlen:</u> 1, 2, 3, ...10</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.1.2 Spechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Ein Bilderbuch vorlesen, zu dem die Lehrkraft anschließend richtige und falsche Aussagen zu Bildern des Buches unter Verwendung des neuen Wortschatzes macht und die Kinder reagieren darauf verbal oder nonverbal.</p>	<p><u>Bilderbuch</u> L MB, BTV</p>

	nen		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p><u>Spiel</u></p> <p><i>Un, deux, trois, viens chez moi!</i></p> <p>Platzwechelspiel nach dem deutschen Spiel „Mein rechter, rechter Platz ist leer“.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Handpuppe bringt weitere Puppen mit und stellt diese als ihre Familienmitglieder vor.</p> <p>«<i>Voilà mon/ma ... Il/Elle habite</i>»</p>	<p>Familienmitglieder: <i>frère, père, maman, papa, grand-père</i></p> <p>L BTV, PG</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>		
	<p>3.1.1.2 Aussprache und Intonation, Wortschatz,</p>		

	<p>sprachliche Mittel</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>		
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen: «C'est ma mère?» «Oui. / Non.»</p> <p>Die Lehrkraft spricht vor, Schülerinnen und Schüler sprechen nach (langsam, schnell, laut, leise, nur Jungen, nur Mädchen, ...)</p>	<p><i>frère, père, maman, papa, grand-père</i></p> <p><u>Material:</u> Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), ... einsetzen</p> <p>L BTV, MB</p>
<p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Die Lehrkraft zeigt auf Familienmitglieder der Handpuppe, Schülerinnen und Schüler benennen sie.</p>	

<p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p>Schülerinnen und Schüler bringen Fotos von ihren Familienmitgliedern mit und stellen sie vor (oder malen ein Bild und erzählen dazu).</p>	
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Beispiel:</u> Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Kinder, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (8) formelhaft Sätze bilden</p>		

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Die Handpuppe hängt Bilder ihrer Familienmitglieder an die Tafel und benennt sie. Die Wortbilder <i>mère, père, frère, soeur, grand-père, grand-mère</i> werden durch Blitzlesen eingeführt und zu den jeweiligen Familienmitgliedern gehängt.</p> <p><u>Spiel an der Tafel</u> <i>Où est la faute?</i> Alle Bildkarten (alternativ auch mit zugehörigen Wortkarten) hängen an der Tafel. Die Spielleiterin oder der Spielleiter gibt der ganzen Klasse auf Französisch die Aufforderung, ihre Augen zu schließen.</p>	<p><u>Material:</u> Wort- und Bildkarten der Familienmitglieder <i>mère, père, frère, soeur, grand-père, grand-mère</i> L MB</p>

		<p>Nun vertauscht sie/er zwei Bildkarten (alternativ auch die dazugehörigen Wortkarten). Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt die Spielleiterin oder der Spielleiter: «<i>Où est la faute?</i>» und die Kinder müssen erraten, welchen Bildkarten vertauscht wurden. Ein Kind darf die Bildkarten wieder richtig hängen und die Spielleitung übernehmen.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben Der Steckbrief kann nun mit Angaben zu den Familienmitgliedern erweitert werden.</p>	<p>L MB, PG</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>		
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihre Steckbriefe zu ihrem</p>	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link:</u> http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-</p>

Selbsteinschätzung und
Selbstdarstellung (Sprachen-
portfolio) dokumentieren

(5) einfache Verfahren
zum Memorieren und Do-
kumentieren von Wörtern
verwenden

Portfolio hinzufügen.

Sprachenportfolio Franzö- sisch



[bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf_\(02.03.2016\)](#)



Körper

ca. 6 Std.

Dieser Bereich umfasst die Benennung der einzelnen Körperteile sowie sprachliche Strukturen, die das Befinden ausdrücken. Zunächst werden die Begriffe der Körperteile spielerisch und handlungsorientiert eingeführt und durch variierende Übungen gefestigt. Darauf aufbauend folgen Wort-Bildzuordnungen. Im Anschluss lernen die Kinder ihr Befinden auszudrücken.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Farben, Zahlen, Kleidung

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Die Lehrkraft bringt einen grünen Luftballon mit.</p> <p>Sie malt ein lachendes Gesicht darauf: «<i>Voilà Jean le ballon. Il va très bien. Voilà son visage, il a deux yeux, un nez, deux oreilles et une bouche.</i>»</p> <p>Die Lehrkraft gibt Anweisungen und die Schülerinnen und Schüler deuten auf ihre Augen, Ohren, Nase und ihren Mund.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p><i>Il va très bien. Voilà son visage, il a deux yeux, un nez, deux oreilles et une bouche.</i></p> <p><u>Zahlen</u>: 1, 2, 3, ...10</p> <p>L BTV, PG, MB</p>

	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch non-verbal</p>		
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p>	<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen Die Lehrkraft spricht vor, die Schülerinnen und Schüler sprechen nach (langsam, schnell, laut, leise, nur Jungen, nur Mädchen, ...).</p> <p><u>Spiel</u> Ähnlich wie im Deutschen „Ich packe meinen Koffer“ Die Lehrkraft hängt Bildkarten der Gesichtsteile in einer Reihe auf. Nach und</p>	<p><u>Material:</u> Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), ... einsetzen</p> <p>Bildkarten für die Tafel von: <i>Le visage, les yeux, le nez, les oreilles, la bouche</i> L BTV, MB</p>

		<p>nach wird eine Bildkarte umgedreht. Die Schülerinnen und Schüler benennen alle Bilder in der Reihenfolge, in der sie an der Tafel hängen.</p>	
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p>Die Handpuppe malt das Gesicht von «Jean le ballon» an die Tafel. Sie zeigt auf die einzelnen Gesichtsteile und die Schülerinnen und Schüler müssen sie benennen. Die Handpuppe hängt alle Wortkarten der Gesichtsteile ungeordnet an die Tafel und die Schülerinnen und Schüler müssen sie zu den entsprechenden Bildern hängen.</p>	<p><u>Material:</u> Bildkarten und Wortkarten für die Tafel von: <i>le visage, les yeux, le nez, les oreilles, la bouche</i></p> <p>Kleine Memory-/Bingokarten für alle Schülerinnen und Schüler L MB</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p><u>Memory</u> Wort-Bildpaare finden Zwei Kinder spielen gegeneinander. Alle Bild- und Wortkarten liegen verdeckt auf dem Tisch. Der erste Spieler beginnt und deckt eine Karte auf. Ist es eine Bildkarte, so muss er nun die dazugehörige</p>	

		<p>Wortkarte finden und aufdecken. Er darf jedoch nur noch eine Karte aufdecken. Hat er die entsprechende Wortkarte gefunden, darf er beide Karten behalten und ist nochmal an der Reihe. Wurde die dazugehörige Karte nicht aufgedeckt, so ist der zweite Spieler dran. Gewonnen hat, wer die meisten Wort-Bild-Paare hat.</p> <p><u>Bingo</u></p> <p>Jedes Kind hat vor sich eine leere Bingokarte liegen, die aus 9 Quadraten (3x3) besteht. Alternativ können auch 9 Bildkarten aus einem Themenfeld in einem 3x3 Quadrat vor sich auf den Tisch gelegt werden. Die Spielleiterin oder der Spielleiter nennt nun einen Begriff. Jedes Kind dreht die Bildkarte des genannten Begriffs um. Nun wird ein neuer Begriff genannt und die Kinder drehen wieder die entsprechende Bildkarte um. Wer zuerst alle drei Bildkarten in einer waagerechten, senkrechten oder diagonalen Reihe umgedreht hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen.</p>	
--	--	--	--

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben Die Lehrkraft gibt den Schülerinnen und Schülern ein Arbeitsblatt mit vielen Luftballons darauf. Die Kinder sollen nach Anweisung der Lehrkraft Gesichtsteile aufmalen. Dabei werden auch Farben wiederholt: «<i>Le ballon rouge a trois yeux.</i>»</p>	<p><u>Material:</u> Arbeitsblatt <u>Zahlen:</u> 1, 2, 3, ...10 <u>Farben:</u> <i>rouge, bleu, vert, jaune, ...</i> L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Erweiterung des Arbeitsblatts durch Wortbilder: Die Schülerinnen und Schüler verbinden entsprechende Wortbilder mit den Gesichtern. Die Schülerinnen und Schüler malen eigene Monster/ Ballons mit beliebigen Anzahlen von Gesichtsteilen, schreiben dazu und stellen sie anschließend ihren Klassenkameraden vor.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen</p>	<p>Wortschatzeinführung Lehrkraft bringt einen roten Luftballon mit. Sie malt ein weinendes Gesicht darauf. Zur Verdeutlichung der Bedeutung von «<i>Ça va bien</i>» und «<i>Ça va mal</i>» wird</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft Voilà. <i>C'est ...</i> <i>Il est ...</i></p>

<p>mediale Zugänge erkunden</p>	<p>nutzen</p>	<p>auch der grüne «<i>Jean le ballon</i>» (fröhlich) gezeigt. «<i>Voilà Jean. Il ne va pas bien.</i>» <i>Jean dit: «Ça va mal.»</i></p>	<p>Ça va bien/mal. L BTV, PG</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen <u>Luftballonspiel</u> Die Lehrkraft tippt grünen (<i>Ça va bien.</i>) und roten (<i>Ça va mal.</i>) Ballon an, sodass sie in der Luft bleiben und von den Schülerinnen und Schülern ebenfalls ange-tippt werden können. Die Ballons dürfen nicht den Boden berühren. Beim Antippen der Ballons müssen die Schülerinnen und Schülern je nach Farbe sagen: «Ça va bien/mal.»</p>	<p><u>Material:</u> rote und grüne Luftballons Bildkarten</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Das <u>Ballonspiel</u> kann anschließend auch in Kleingruppen gespielt werden. <u>Spiel</u> <i>Tourne autour</i> Die Kinder sitzen im Kreis. Die Lehrkraft zeigt eine Bildkarte, wiederholt den Begriff und gibt die Karte an das rechts von</p>	

	<p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>ihr sitzende Kind weiter. Dieses wiederholt den Begriff und gibt die Karte nach rechts weiter usw. Die Lehrkraft gibt immer weitere Karten ins Spiel, bis zum Schluss je nach Gruppenstärke vier bis acht Karten im Spiel sind.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler basteln Stabpuppen: Vorderseite der Stabpuppe ist ein grünes, lachendes Gesicht. Die Rückseite ist ein rotes, weinendes Gesicht.</p> <p>Bei Frage der Lehrkraft: «Comment ça va?» dürfen die Kinder ihr entweder das lachende oder weinende Gesicht zeigen und dazu sprechen: «Ça va bien/mal.»</p>	
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Die Lehrkraft malt ein weinendes und ein lachendes Gesicht an die Tafel. Sie zeigt den Schülerinnen und Schülern durch Blitzlesen die Wortbilder «Ça va bien/mal.»</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler hängen die Wortkarten zu den entsprechenden Gesichtern.</p>	<p><u>Material:</u> Arbeitsblatt</p> <p><u>Farben:</u> rouge, bleu, vert, jaune ...</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild be-</p>		

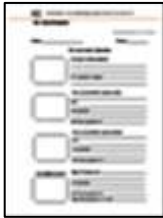

	<p>kannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Arbeitsblatt mit vollständigen Gesichtern darauf. Allen Gesichtern fehlen Münder. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es, die Münder entsprechend den diktierten Stimmungen einzuzichnen:</p> <p>«<i>Le ballon jaune va bien/mal.</i>»</p> <p>Auf dem Arbeitsblatt befinden sich unter den Gesichtern Satzstrukturen, die von den Schülerinnen und Schülern durch Einsetzen von «<i>bien</i>» und «<i>mal</i>» vervollständigt werden sollen: «<i>Il va ...</i>»</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schreiben Der Steckbrief, der zu Beginn von Klasse 1 angefertigt wurde, kann nun mit Angaben zu den Gesichtsteilen erweitert und das Porträt beschriftet werden.</p>	<p><u>Material:</u> Steckbrief mit Porträt aus Themenfeld „Ich und meine Familie“ L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>		

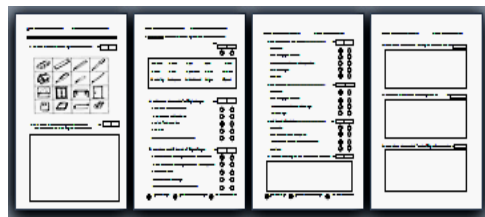
<p>kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Weitere Körperteile (<i>tête, cheveux, bras, doigt, jambe, pied, doigt de pied</i>) werden durch TPR eingeführt. Die Lehrkraft zeigt auf ihre Körperteile und benennt sie. Die Schülerinnen und Schüler imitieren ihre Bewegungen.</p>	<p><u>Alternative:</u> Die Körperteile können auch mithilfe eines Bilderbuchs eingeführt und gefestigt werden. L BTV, PG</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch non-verbal</p>	<p><u>Spiel</u> <i>Jacques a dit</i> Wenn die Lehrkraft ihren Anweisungen «<i>Jacques a dit ...</i>» voranstellt, sollen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung ausführen. Lässt sie «<i>Jacques a dit ...</i>» weg, dürfen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung nicht ausführen. Wer sie doch ausführt, muss eine zusätzliche Aufgabe machen.</p>	
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> «<i>Jacques a dit touche ton bras!</i>» (Die Schülerinnen und Schüler sollen ihren</p>	

		<p>Arm berühren.)</p> <p>«<i>Touche ton bras!</i>» (Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht bewegen.)</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen:</p> <p>«<i>C'est ma tête?</i>» «<i>Oui./ Non.</i>»</p> <p>Die Lehrkraft spricht vor, Schülerinnen und Schüler sprechen nach (langsam, schnell, laut, leise, nur Jungen, nur Mädchen, ...).</p> <p>Die Lehrkraft zeigt auf Körperteile und die Schülerinnen und Schüler benennen sie.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler malen Körperteile zu ihrem Steckbrief und erzählen dazu: «<i>Voilà ma tête. J'ai des cheveux longs et marron ...</i>»</p>	<p><u>Material:</u> Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), ... einsetzen</p> <p>L BTV, VB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>			

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. über eine klare Intonation für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) verfügen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortschatzes in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p>	
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>		
	<p>3.1.1.2 Sprechen (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>		L PG
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Kinder, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlern-</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Die Kinder malen ein Fantasie-</p>	<p><u>Zahlen</u>: 1, 2, 3, ...10</p> <p><u>Farben</u>: <i>rouge, bleu, jaune, vert ...</i></p>

<p>strategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>tier/Monster und stellen dieses ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor. „Voilà mon monstre. Il a trois têtes, un pied, cinq bras, ...»</p>	<p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3.schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler bekommen auf einem separaten Arbeitsblatt das Wortmaterial und schreiben die für ihr Monster passende Beschreibung zu ihrem Bild.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihr Monster zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen Link: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf_(02.03.2016)</p> 



Kleidung

ca. 8 Std.

Dieses Themenfeld knüpft in den Klassen 1 und 2 direkt an die Lebenswelt der Kinder an. Sie lernen Kleidungsstücke zu benennen und andere Kinder anhand ihrer Kleidung zu beschreiben. Das Thema bietet mit den Tätigkeiten an- und ausziehen viele Anlässe zum Hör-/Hörsehverstehen (*méthode TPR*) sowie zum Sprechen.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern: Ich und meine Familie, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit, Jahr und Feste sowie Wetter. Dieses Themenfeld eignet sich für den fächerverbindenden Unterricht mit dem Sachunterricht.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge er-	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen	Wortschatzeinführung Die von der Lehrkraft in einem Koffer oder einer Tasche mitgebrachten Kleidungsstücke bzw. Kleidungsstücke der Kinder werden von der Lehrkraft mehrfach gut verständlich benannt.	Sprachvorbild der Lehrkraft Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> - <u>Ich und meine Familie</u>: <i>papa, maman, ma sœur, ...</i> - <u>Farben</u>: <i>bleu, rouge, noir, ...</i> - <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit</u>: <i>un, deux, trois, ...</i> - L BTV, PG

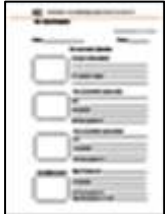
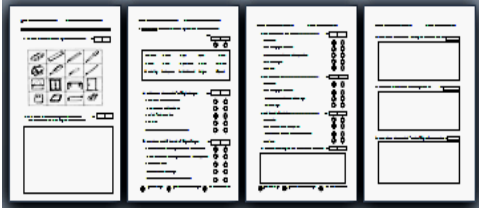

<p>kunden</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> <i>chaussettes – chaussures</i> durch Bildkarten das richtige Wort/ den richtigen Laut bestätigen</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch non-verbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft formuliert Aufforderungen, die von den Schülerinnen und Schülern befolgt werden. <u>Zum Beispiel:</u> <i>«Montre tes chaussures!» oder «Les filles avec des jeans, levez-vous!»</i> Die Lehrkraft beschreibt die Kleidungsstücke, fragt die Kinder nach deren Farbe und fordert sie auf, einzelne Kleidungsstücke zu zeigen.</p>	<p>L PG</p>
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lie-</p>	<p><u>Beispiel:</u> Bilderbuch vorlesen vom Wolf, der sich vielleicht erst anzieht, bevor er sich aufmacht, um Kinder zu fangen, passend zu dem traditionellen und sehr bekannten</p>	<p>L BTV, MB</p>

	<p>der und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>französischen Lied «<i>Promenons-nous dans les bois</i>», das bei dem dazugehörenden Fangspiel gesungen wird.</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p> <p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen, mit Pausen sprechen, auf dem Stuhl stehen/unter dem Tisch sitzen und sprechen</p> <p>Die Lehrkraft spricht den Wortschatz lautlos. Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand der Mundbewegung, was gesprochen wird und sprechen es laut nach.</p> <p><u>Spiel</u></p> <p>Ein Kind beschreibt ein anderes Kind anhand seiner Kleidung: «<i>Il / Elle a ...</i>», die anderen müssen versuchen zu erraten, wer es ist. «<i>Qui est-ce?</i>» «<i>C'est ...</i>»</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, den Wortschatz aktiv anzuwenden</p> <p>Symbolkarten für laut (Löwe) leise (Maus), langsam, (Schnecke),... einsetzen</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p> <p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>3.1.1.2 Sprechen (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (8) formelhaft Sätze</p>	<p>Kleine Dialoge einüben: «<i>Qu'est-ce que tu mets/ enlèves?</i>» «<i>Je mets/J'enlève ...</i>» «<i>Où est/sont ...?</i>» «<i> Ici /Là - bas</i>»</p> <p>Partnerarbeit: Bildkarten werden sichtbar auf dem Tisch ausgelegt. Ein Kind fragt das andere: «<i>Qu'est-ce que tu mets/enlèves?</i>» Das andere Kind sucht sich eine Karte aus und antwortet: «<i>Je mets/J'enlève ...</i>»</p>	<p>Kleidungsstücke zur Veranschaulichung</p> <p>Bildkarten für die Partnerarbeit</p> <p>L BTV, VB</p> <p>L PG</p>
--	--	---	---

	<p>bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz (3) eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p> <p>3.1.1.2 Sprechen (4) Sachverhalte mit</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler lernen das traditionelle <u>Lied</u> «Promenons-nous dans les bois», das bei dem dazugehörenden <u>Fangspiel</u> gesungen wird. Es handelt von Kindern, die im Wald spazierengehen und singen «Promenons-nous dans les bois, pendant que le loup n'y est pas. Si le loup y était, il nous mangerait. Mais comme il n'y est pas, il nous mangera pas.</i></p> <p><i>Loup y es-tu ? Entends-tu ? Que fais-tu?» und das Kind, das den Wolf spielt antwortet «Je mets ma culotte / mon pantalon / mes chaussures ...» Nach jeder Strophe folgt ein neues Kleidungsstück. Damit das Verständnis zusätzlich unterstützt wird, zeigt das Kind durch Bewegungen, welches Kleidungsstück es gerade anzieht. Wenn alles angezogen ist, ruft das Kind</i></p>	<p>Hinweise zur Einführung eines Liedes: Lautes, deutliches Vorsprechen, Nachsprechen, rhythmisches Sprechen, Wortbilder</p> <p>Erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p> <p>L BTV, VB</p>

	<p>Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p> <p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>«<i>J'arrive!</i>» und rennt los, um die anderen Kinder zu fangen. Wer zuerst gefangen wird, ist der neue Wolf.</p> <p>Lesen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen <u>Zum Beispiel:</u> Memory mit Wort- und Bildkarten spielen und dazu sprechen</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Wort-Bild-Zuordnungen auch mit Wörtern anderer Themenfelder vornehmen</p>	<p>Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern: Wetter, Jahr und Feste, Farben und Zahlen, Datum, Uhrzeit</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben Die Lehrkraft beschreibt ein Kleidungsstück auf Französisch und die Schülerinnen und Schüler versuchen, es zu erraten und schreiben das Wort in ihr Heft oder auf einen «ardoise», eine kleine Tafel für abwischbare Folienstifte.</p>	<p>Das Schriftbild ist im Klassenzimmer sichtbar, sodass die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig abschreiben können.</p> <p>L PG</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler zeichnen sich selbst mit ihrer Lieblingskleidung für ihr Portfolio und kommentieren dies schriftlich.</p> <p><u>Alternative:</u> Wortsammlung im Heft/ Portfolio eventuell mit Bildern</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p>  	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link:</u> http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf (02.03.2016)</p> 
--	---	--	--

Zu Hause

ca. 4 Std.

Dieses Themenfeld umfasst die Wortfelder Räume, Möbel und Aktivitäten. In den Klassen 1 und 2 geht es vorrangig um die Erarbeitung des Wortschatzes der Zimmer einer Wohnung oder eines Hauses. Durch formelhafte Sätze nehmen die Kinder zunehmend an Gesprächen teil, indem sie sich gegenseitig ihr Zuhause vorstellen.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Freizeit, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>(2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Anforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Handpuppe unterhält sich mit der Lehrkraft und zeigt ihr Zuhause (Folie oder großes Tafelbild). Sie erklärt, welche Räume es in ihrem Haus/ ihrer Wohnung gibt: «<i>Je vous montre le salon, les toilettes, la chambre, la cuisine, le jardin, ...</i>»</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler zeigen zunächst an der Tafel/Folien, später dann auf einem Arbeitsblatt die Räume, welche die Handpuppe nennt.</p> <p>«Tu peux me montrer ...» «<i>Montre-moi ...</i>»</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Hinweise zum Umgang mit der Handpuppe: Sie braucht einen Namen und eine besondere Stimme. Die Handpuppe bewegt den Mund nur dann, wenn sie spricht. Die Lehrkraft schaut die Handpuppe an, wenn diese spricht. Die Handpuppe braucht ein Zuhause, in welches sie nach Beenden ihres Einsatzes gelegt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qu'est-ce que c'est? - C'est une table, une chaise, ... <p style="background-color: #e0ffe0; padding: 2px;">L BTV, PG, MB</p>

	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Zur Kontrolle wird die Folie oder das Tafelbild genutzt.</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden 3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal 3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer</p>	<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen Stummes Sprechen: Lehrkraft spricht einzelne Räume lautlos und die Schülerinnen und Schüler lesen von ihren Lippen ab. <i>Circle game:</i> Jedes Kind hat sich ein Bildkärtchen mit einem Zimmer ausgesucht. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einem inneren und einem äußeren Kreis auf. Die Kinder beider Kreise bewegen sich in gegenläufiger Richtung zur Musik. Wenn die Musik stoppt, drehen sie sich zueinander und zeigen sich ihr Bild, zu dem sie sprechen. «<i>Voilà le/ la/ les ...</i>»</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, den Wortschatz aktiv anzuwenden. L PG, MB</p>

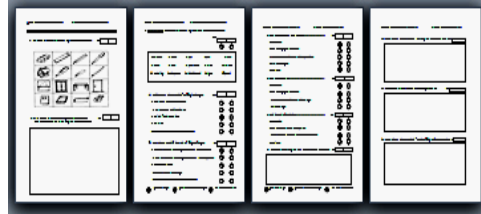
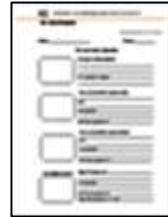
	<p>wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>		
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p> <p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>	<p>Sprechen Mithilfe des Tafelbildes oder der OHP-Folie wird ein Bild der Handpuppe in den verschiedenen Räumen platziert und die Schülerinnen und Schüler können mitteilen, in welchem Raum sie sich gerade befindet und welche Gegenstände dort sind.</p> <p>Weiterarbeit: Die Schülerinnen und Schüler malen ein Bild von ihrem Zuhause und präsentieren es gegenseitig. «<i>Dans ma maison/ mon appartement il y a ...</i>»</p>	<p>L MB</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>4. über eine klare Intonation für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) verfügen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p>		<p>L PG</p>
--	--	--	-------------

	<p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p> <p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen</p> <p>Den Bildkarten werden Wortkarten zugeordnet.</p> <p><i>Qu'est-ce qu'il manque?</i></p> <p>Bild- und Wortkarten hängen an der Tafel. Die Lehrkraft hängt eine Karte weg, als die Kinder die Augen geschlossen haben. Die Kinder öffnen ihre Augen und die Lehrkraft fragt: «<i>Qu'est-ce qu'il manque?</i>» Ein Kind antwortet, hängt die fehlende Karte hin und übernimmt die Spielleitung.</p> <p><i>Just ou faux?</i></p> <p>Nun werden die Karten nicht weggenommen, sondern vertauscht.</p> <p>Bingo mit Bild- und Wortkarten</p>	<p>Wort- und Bildkarten von den entsprechenden Räumen</p> <p>Bingovorlage</p> <p>L MB</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p> <p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorie- ren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Schreiben Arbeitsblatt: Auf einem Arbeitsblatt sind die Räume des Hauses abgebildet. Die passenden Wörter dazu befinden sich ungeordnet ebenfalls auf dem Blatt und die Kinder müssen sie richtig zum jeweiligen Bild abschreiben.</p> <p><u>Wortsuchspiel</u> Es befinden sich Bilder auf einem Arbeitsblatt. Die Schülerinnen und Schüler müssen sie im Kastenrätsel finden, einkreisen und passend zum Bild abschreiben.</p>	<p>Kontrolle zum Beispiel durch eine Folie oder ein gelöstes Arbeitsblatt L MB, PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorie- ren und Dokumentieren von Wörtern</p>	<p>Wortsammlung im Heft/ Portfolio eventuell mit Bildern</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p>	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen Link: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf_(02.03.2016)</p>

verwenden



Freizeit

ca. 8 Std.

Dieses Themenfeld ist durch seinen engen Bezug zur Alltagswelt der Kinder sehr motivierend. In den Klassen 1 und 2 werden die Wortfelder Spielsachen, Freizeitaktivitäten, Sport und Musik eingeführt. Zunächst lernen die Kinder, ihre Spielsachen zu benennen (monologisches Sprechen). Anschließend nehmen die Kinder zunehmend an Gesprächen teil, indem sie formelhafte Fragen stellen und diese beantworten.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Zu Hause, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die von den Kindern und/oder der Lehrkraft mitgebrachten Spielsachen werden von der Lehrkraft mehrfach gut verständlich benannt.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Weitere mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Farben</u>: <i>rouge, bleu, vert, ...</i> - <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit</u>: <i>un, une, deux, trois, ...</i> <p style="background-color: #e0f0e0; padding: 2px;">L BTV, PG</p>

	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Spielsachen werden gut sichtbar positioniert und mit Namensschildern der Besitzer versehen. Hierbei werden noch einmal alle Gegenstände deutlich von der Lehrkraft benannt. <u>Zum Beispiel:</u> <i>Vrai ou faux?</i> Die Lehrkraft nennt die Namen der Gegenstände und wem es gehört: «<i>Le ballon est à Simon.</i>» Die Kinder zeigen ihr Hör-/Hörsehverstehen, indem sie «<i>oui</i>» oder «<i>non</i>» sagen, nicken oder den Kopf schütteln, Daumen nach oben oder unten zeigen oder einen grünen (richtig) bzw. einen roten Stift (falsch) hochhalten.</p>	<p>L PG</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) –</p>	<p>Die Lehrkraft fordert einzelne Schüler auf, bestimmte Dinge zu zeigen oder zu bringen. «<i>Montre-moi le ballon, s'il te plaît!</i>» «<i>Donne-moi ... s'il te plaît.</i>» «<i>Donne la voiture à Tim!</i>»</p>	<p>L MB</p>

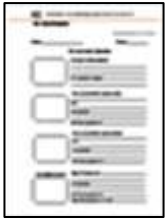

	auch nonverbal		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>		<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen, mit Pausen sprechen, auf dem Stuhl stehen/unter dem Tisch sitzen und sprechen</p> <p>Lehrkraft spricht den Wortschatz lautlos. Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand der Mundbewegung, was gesprochen wird und sprechen nach.</p> <p><u>Spiel</u></p> <p>Ich packe meinen Koffer</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler legen einen realen Gegenstand oder ein Bild davon nacheinander in einen realen oder gemalten Koffer und müssen jeweils zuvor alle bisher darin enthaltenen Gegenstände in</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, den Wortschatz aktiv anzuwenden</p> <p>Koffer und Gegenstände oder Bilder davon</p>

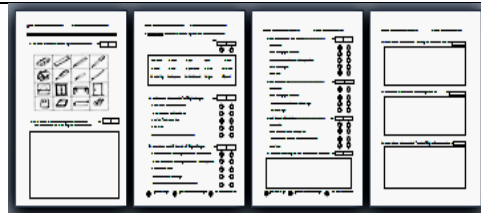
		<p>der richtigen Reihenfolge wiederholen.</p>	
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem ziel-sprachigen Kulturraum erkennen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Anforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> Bilderbuch vorlesen oder erzählen. Das Bilderbuch könnte von einem kleinen Mädchen handeln, das sein Kuscheltier verloren hat.</p> <p><u>Beispiel:</u> Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechenden Karten hoch.</p>	<p>L BTV, MB</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler geben Antworten auf die gestellten Fragen zu den Bildern des Bilderbuchs. <u>Zum Beispiel:</u> «Où est le ballon?» «Quelle est la couleur de ...?» Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p>	<p>Verknüpfung mit dem Themenfeld <u>Familie</u>: <i>maman, papa, cousin, ...</i></p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Die Lehrkraft stellt Fragen, die anhand des Bilderbuchs oder der Materialien im Klassenzimmer zu beantworten sind. «Il y a combien de ...?»</p>	<p>Verknüpfung mit dem Themenfeld <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit</u>: <i>un/une, deux, trois, ...</i></p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p>	<p>Lied zum Themenfeld lernen und vortragen</p>	<p>Hinweise zur Einführung eines Liedes: Lautes, deutliches Vorsprechen, Nachsprechen, Rhythmisches Sprechen L BTV, MB</p>

	<p>3.1.1.2 Sprechen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>	<p>Der Inhalt des Liedes wird durch Gesten und Mimik verdeutlicht.</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>8. formelhaft Sätze bilden</p> <p>9. einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p> <p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte</p>	<p><u>Spiel</u> Quartettspiel in Kleingruppen mit Bildkarten <i>Sept familles</i> Die Schülerinnen und Schüler fordern sich gegenseitig reihum auf, wer dran kommt. Jeder darf einen beliebigen Mitspieler nach einer Karte fragen. Wenn er sie hat, muss es sie hergeben. Immer 4 Karten gehören zusammen und bilden eine Familie. Hat ein Kind eine Familie zusammen, darf er sie ablegen.</p> <p>Partnerarbeit: Die Schülerinnen und Schüler fragen sich gegenseitig, welches Spielzeug dem anderen gefällt «<i>Tu aimes le/la ...?</i>», der Partner antwortet entsprechend.</p>	<p>Kartenspiel für jede Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> - «C'est à toi!» - «C'est à moi!» - «Donne-moi ... s'il te plaît!» <p>L BTV, VB</p>

	<p>Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>		
	<p>3.1.1.2 Sprechen (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>		<p>L PG</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Wortkarten den Gegenständen oder Bildern zuordnen lassen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen <u>Beispiele:</u> Memory spielen mit Wort- und Bildkarten und das Wort jeder aufgedeckten Karte laut nennen Bingo Auf ein Spielfeld mit Bildern von Spielsachen werden die passenden Wortkarten abgelegt. Wer zuerst eine Reihe voll hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen. In einem Gitterrätsel die gelernten Wörter finden und anmalen</p>	<p>Wort- und Bildkarten Bingo-Spielpläne und Wortkarten Arbeitsblatt mit Rätsel L MB</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Wort-Bild-Zuordnungen auch mit Wörtern anderer Themenfelder vornehmen und einfache Sätze bilden <u>Zum Beispiel:</u> «<i>La peluche est rouge.</i>» «<i>Il y a 3/4/5 cartes.</i>»</p>	<p>Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern: Farben, Zahlen</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben <u>Zum Beispiel:</u> Wortsammlung im Heft mit Bildern als Merkhilfe Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine Wunschliste mit Spielsachen, die sie gerne hätten.</p>	<p>L PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler hierzu eine Portfolioseite erstellen. Sprachenportfolio Französisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link:</u> http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf _ (02.03.2016)</p> 



Schule

ca. 11 Std.

Dieses Themenfeld umfasst in den Klassen 1 und 2 den Wortschatz der Schulsachen, des Mobiliars im Klassenzimmer sowie den im Schulalltag üblichen Aktivitäten.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Zu Hause, Tagesablauf, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit, Jahr und Feste.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Mit einer kleinen Geschichte wird der neue Wortschatz eingeführt. Der Schulranzen eines Kindes oder der Handpuppe wird im Kreis gemeinsam aus- bzw. eingeräumt.</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Schulranzen mit Inhalt, evtl. auch mit Gegenständen, die nicht in einen Schulranzen gehören (SU)</p> <p><u>Wörter:</u> <i>cartable, livre, stylo, ...</i></p> <p>Verknüpfung mit Wortschatz aus den Themenfeldern:</p> <p><u>Farben:</u> <i>bleu, vert, rouge, ...</i></p> <p><u>Zahlen, Datum, Uhrzeit</u></p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L BTV, PG</p>

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgesprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR) Die Lehrkraft nennt die Begriffe und die Schülerinnen und Schüler zeigen auf die entsprechenden Schulmaterialien. <i>Montre-moi ...</i> <i>Donne-moi ...</i> Voilà ... Où est ...? <i>Qui est ...?</i> <i>Combien ...?</i></p>	<p><u>Material:</u> Gegenstände aus dem Schulranzen und dem Mäppchen L PG</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) –</p>	<p>Auf Anweisung Schulmaterialien aus dem eigenen Schulranzen herausholen und wieder einpacken <i>Montre-moi ton ...</i> <i>Range ton ...</i> <i>Mets ... dans ...</i> <u>Spiel</u></p>	<p>Alternativ: Arbeitsblatt, das in der Mitte einen Schulranzen zeigt. Außen herum sind verschiedene Schulmaterialien und auch Dinge, die nicht in den Ranzen gehören. Nach Anweisungen der Lehrkraft werden die entsprechenden Bildkärtchen in den Schulranzen „eingerräumt“. L MB, BTV</p>

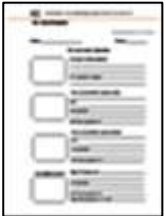

	auch nonverbal	<p>Stop</p> <p>Die Lehrkraft nennt einen neuen Begriff. Dabei zeigt sie nacheinander die einzelnen Bildkarten. Beim richtigen Bild rufen die Schülerinnen und Schüler «STOP».</p>	
	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Lied</p> <p><i>Colle, feutre, stylo, trousse, stylo, trousse, Colle, feutre, stylo, trousse, stylo, trousse, gomme et règle, cahier et crayon, Colle, feutre, stylo, trousse, stylo, trousse.</i></p> <p>Melodie: Head and shoulders (traditionell überliefert)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler halten beim Singen den entsprechenden Gegenstand hoch.</p> <p>Bilderbuch zum ersten Schultag vorstellen</p>	<p>Hinweise zur Einführung eines Liedes:</p> <p>Lautes, deutliches Vorsprechen Nachsprechen</p> <p>Rhythmisches Sprechen</p> <p>Mögliches Bilderbuch, wo ein Tier viele andere Tiere trifft, mit denen es spielt und malt</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wen-</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen:</p> <p>Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen spre-</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p>

<p>dungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>chen</p> <p>Fühlbox (Ertasten und Benennen der Gegenstände)</p> <p>In einer Kiste oder einem Sack befinden sich verschiedene Schulmaterialien. Die Schüler ertasten den Gegenstand und nennen den Begriff.</p> <p><u>Spiel</u> Tic, tac, boom Die Kugel geht im Kreis herum und tickt. Die Lehrkraft zeigt nacheinander die Bildkarten oder Realien und jedes Kind, das den tickenden Ball in der Hand hält, muss den Begriff nennen. „Explodiert“ der Ball, übernimmt dieses Kind die Spielregie oder muss eine Aufgabe ausführen.</p>	<p>Material: Fühlbox mit Gegenständen</p> <p>Material: Tickende Bombe und Bildkarten</p> <p>L BTV, MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p><u>Suchspiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Où est ...? - Quelle est la couleur de ...? 	<p><u>Spiel</u> Ein Kind geht vor die Tür. Im Klassenzimmer wird ein Gegenstand versteckt, den das draußen stehende Kind beim Hereinkommen</p>

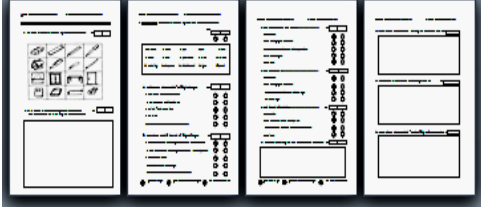
		- Qui a un stylo rouge?	suchen muss.
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p> <p>(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>	<p>Präsentation der Inhalte von Mäppchen und Schulranzen</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation,</p>	<p>- Qu'est-ce qu'il y a dans ton cartable?</p> <p>- Dans mon cartable il y a ...</p> <p>- Voilà ...</p> <p>Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Kinder, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p> <p>L BTV, VB</p>

	<p>Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
	<p>3.1.2.1</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Farbstifte im Mäppchen zählen und benennen</p> <p><i>Il y a combien de ...?</i></p>	

	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen: Wortkarten werden den Gegenständen oder den Bildkarten zugeordnet. Blitzlesen: Die Wortkarte nur kurz zeigen und von den Kindern lesen lassen Bandolino: Mit einer Schnur werden Bild und Wort verbunden.</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können Wortsuchsel: In einem Gitterrätsel werden die Begriffe, die unten auf dem Arbeitsblatt stehen, farblich kenntlich gemacht. L MB</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Vorbereitete Wortkarten den Bildern zuordnen lassen. Eventuell in Form eines Memorys durchführen</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3.schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben Abschreiben der Wörter zu den entsprechenden Bildkarten Im Rahmen einer Lerntheke können vielfältige Schreibübungen angeboten werden. <u>Zum Beispiel:</u> Lückenwörter, Formulieren kleiner Sätze,</p>	<p><u>Alternativ:</u> Bild vom eigenen Schulranzen malen und die Schulgegenstände außen herum schreiben L PG</p>

		<p>Kreuzworträtsel, den eigenen Schulranzen/Mäppchen beschreiben</p> <p><i>Dans mon cartable il y a ...</i></p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p><i>Je sais lire/ écrire/ parler.</i></p> <p>Die Verben werden zunächst von der Lehrkraft vorgemacht und anhand von Signalkarten visualisiert.</p> <p>Hör/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Nach Anweisungen der Lehrkraft führen die Schülerinnen und Schüler die Tätigkeiten aus.</p>	<p>Kopiervorlagen der verschiedenen Unterrichtswerke als Signalkarten zu: Lesen, schreiben und sprechen nutzen</p> <p>L BTV, PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler eine Wort-Bild-Collage zum Thema erstellen und diese zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen</p> <p>Link: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf_(02.03.2016)</p> 

Beispielcurriculum für das Fach Französisch/Klassen 1/2/Beispiel 1 – Grundschule

			
--	--	--	--

Tagesablauf

ca. 4 Std.

Das Themenfeld Tagesablauf umfasst den Wortschatz der Tageszeiten, die vollen Stunden der Uhrzeiten und damit verbundene Tätigkeiten im Tagesverlauf. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Zu Hause, Freizeit, Schule, Essen und Trinken, Einkaufen, Reisen, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

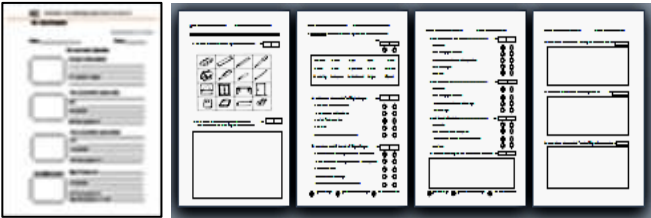

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die Lehrkraft (oder Handpuppe) beschreibt mithilfe körper-sprachlicher Aktivitäten einfache Tätigkeiten vom Aufstehen bis zur Ankunft in der Schule.</p> <p>Dazu verwendet sie Bildkarten für das Aufstehen, das Frühstück und die Schule.</p> <p><i>Je me lève ...</i></p> <p><i>Je vais ...</i></p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Mögliche Themenfelder um den Wortschatz einzubinden:</p> <p><u>Ich und meine Familie:</u> ma mère, mon père, mon frère, ...</p> <p><u>Essen und Trinken:</u> <i>le petit-déjeuner, le déjeuner, le goûter</i></p> <p><u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> <i>8 heures, 11 heures, midi, ...</i></p> <p><u>Material:</u></p> <p>Bildkarten und Uhr mitbringen</p> <p>Auf der Uhr nur die ganzen Stunden anzeigen</p>

			L BTV, PG
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgeprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (méthode TPR)</p> <p>Aufforderungen befolgen</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Fliegenklatschenspiel</p> <p>Je zwei Schülerinnen und Schüler stehen mit einer Fliegenklatsche vor der Tafel. Nach Anweisungen der Lehrkraft versuchen sie, schnell auf die angehängten Bildkarten zu schlagen.</p>	<p>Material:</p> <p>Bildkarten zu: Bett (aufstehen)</p> <p>Schule, gedeckter Tisch (mit und ohne Sonne)</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>	<p>Die Lehrkraft stellt Fragen, die mit ja und nein beantwortet werden können. Mit einer Karte für Daumen hoch und Daumen runter reagieren die Schülerinnen und Schüler auf die Frage.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tu te lèves à 5 heures le matin? - Tu vas à l'école maternelle? - Tu vas à l'école à ... heures? 	

	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz</p> <p>(2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen: Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p> <p><i>Le lundi, je me lève à ... heures.</i></p> <p><i>Je prends le petit déjeuner à ... heures.</i></p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p> <p>L BTV, MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>«Je me lève à ... heures, et toi?»</p> <p>Mit einem Arbeitsblatt, auf dem Uhrzeiten und die Namen der Mitschülerinnen und Mitschüler stehen, gehen die Kinder im Klassenzimmer herum und befragen sich gegenseitig.</p>	<p>Material: «interview»</p>

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>	<p>Rollenspiel: Ein Kind stellt auf der Uhr eine volle Stunde ein, ein anderes Kind nennt die passende Antwort. <u>Zum Beispiel:</u> Que fais-tu ... à heures? Uhr zeigt auf 9: «<i>Je suis à l'école.</i>» Uhr zeigt auf 12: «Je mange.» Uhr zeigt auf 7: «Je me lève.»</p>	<p>L PG</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen</p>		<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schüler, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>

	<p>Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Verknüpfen/Verbinden der Tätigkeiten mit den ganzen Stunden auf der Uhr</p>	<p>Material:</p> <p>Ausschneidebogen mit Bildern von Tätigkeiten den Uhrzeiten zuordnen</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p> <p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen:</p> <p>Die Strukturen <i>Je me lève ...</i>, <i>Je vais ...</i> können mit Wortschatz aus bereits bekannten Themenfeldern verknüpft werden.</p> <p>Blitzlesen</p> <p>Die Wortkarten werden sehr schnell gezeigt.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen das Wort erlesen und laut sprechen.</p>	<p>Erst Wortbilder einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p> <p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen)</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Übungen, bei denen eine Uhrzeit auf einer Uhr bereits eingestellt ist. Die Schülerinnen und Schüler schreiben aus einer vorgegebenen Auswahl die Tätigkeiten ab.</p>	<p>Abschreiben mit Vorlage</p> <p>Lerntheke mit vielfältigen Übungsmöglichkeiten</p>

<p>sen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>			<p>Zum Beispiel: Lückentext, Kreuzworträtsel, Bilder durch Wörter ersetzen, ... L MB, PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler einen typischen Tagesablauf oder einen persönlichen Wunschtagesablauf kreieren und im Portfolio skizzieren.</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen Link: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf (02.03.2016)</p> 

Essen, Trinken und Einkaufen

ca. 10 Std.

Dieses Themenfeld ist sehr lebensnah und anschaulich. In den Klassen 1 und 2 wird zunächst der Wortschatz Nahrungsmittel und Getränke eingeführt, Vorlieben und Abneigungen geäußert und ein einfaches Tischgespräch eingeübt. Es umfasst die Wortfelder Nahrungsmittel, Getränke. Der Wortschatz und die Satzbausteine können im Rollenspiel mit Dialogen eingeübt und gefestigt werden.

Es bieten sich vielfältige Verknüpfungen mit folgenden Themenfeldern an: Reisen, Zahlen, Datum, Zeit.

Dieses Themenfeld eignet sich für den fächerverbindenden Unterricht mit dem Sachunterricht und Mathematik.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <p>Die von der Lehrkraft mitgebrachten Realien zu Essen und Trinken werden von dieser mehrfach gut verständlich benannt, beispielsweise «<i>Voilà une pomme, elle est rouge. Voilà le lait ...</i>»</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Realien zu Essen und Trinken</p> <p>Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Farben</u>: <i>rouge, jaune, vert, ...</i> - <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit</u>: <i>un, deux, trois, ...</i> <p>L BTV, PG</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (TPR)</p> <p>Die Lehrkraft benennt Gegenstände, die sie hinter einem Sichtschutz in einer bestimmten Reihenfolge aufstellt. Die</p>	<p>Bildkarten der Gegenstände</p> <p>Zur Kontrolle wird der Sichtschutz</p>


		Schülerinnen und Schüler legen diese mit Bildkarten in der entsprechenden Abfolge auf ihren Tisch.	entfernt. L PG
3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal	Die Lehrkraft fordert einzelne Schülerinnen und Schüler auf, bestimmte Dinge zu holen, jemandem zu geben oder darauf zu zeigen und die Schülerinnen und Schüler reagieren entsprechend. <u>Zum Beispiel:</u> <u>Spiel</u> Alle Vögel fliegen hoch! Alle sitzen im Kreis, die Anschauungsmaterialien liegen in der Mitte gut sichtbar. Alle Kinder strecken die Arme aus und bewegen die Finger. Nun macht die Lehrkraft Aussagen und die Schüler reagieren darauf. Ist die Aussage korrekt, strecken alle Kinder die Arme in die Luft, ist sie falsch, bleiben die Arme unten. <u>Zum Beispiel:</u> Maldiktat mit dem neu erlernten Wortschatz. Die Lehrkraft gibt an, welche Nahrungsmittel oder Getränke die Kinder in ihr Heft zeichnen sollen, in welcher Farbe und eventuell auch die Anzahl. « <i>Dessine trois pommes rouges!</i> »	<u>Zum Beispiel:</u> - Donne-moi ... s'il te plaît! - Je voudrais ... - Voilà - Montre-moi ...! <u>Material:</u> Realien oder Bildkarten <u>Alternative:</u> Arbeitsblätter werden nach mündlicher Anweisung angemalt oder bestimmte Gegenstände angekreuzt oder eingekreist.	
3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen interkulturelle Kompe-	In gereimter Form werden verschiedene Dinge vorgestellt, die gut (<i>miam</i>) oder schlecht (<i>BEURK</i>) schmecken. Bilder-	<u>Zum Beispiel:</u> Bilderbuch	

	<p>tenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>buch vorlesen, die Kinder sprechen zunehmend die Reaktion «<i>miam</i>» und «<i>BEURK</i>» mit.</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>		<p>Sprechen Nach dem Vorbild des Bilderbuchs bilden nun die Kinder eigene Sätze wie «<i>La pomme, c'est miam!</i>» oder «<i>La banane, c'est BEURK!</i>»</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, den Wortschatz anzuwenden</p> <p>L BTV, MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig Fragen über Vorlieben und Abneigungen «<i>Tu aimes ...?</i>» Mögliche Antworten: «<i>Oui./Non. /Miam!/ BEURK!</i>», «<i>J'aime ...</i>»/«<i>Je n'aime pas ...</i>»</p> <p>Einfache Sätze für Tischgespräche werden eingeübt : «<i>S'il te plaît, donne-moi ...!</i>» «<i>Voilà!</i>» «<i>Merci!</i>» «<i>Bon appétit!</i>»</p>	<p>Bildmaterial: Herz für <i>aimer</i> Durchgestrichenes Herz für <i>ne pas aimer</i></p>

	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> Die Geschichte könnte von einem Hasen handeln, der keine Lust mehr auf Karotten hat und sich auf den Weg macht, andere Tiere zu fragen, was sie fressen. Der Satz «<i>Que manges-tu?</i>» und die passende Antwort «<i>Je mange ...</i>» wiederholen sich mehrfach.</p>	<p>Bilderbuch L MB, BTM</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p>	<p>Das oben genannte Bilderbuch eignet sich sehr gut für die Umsetzung als szenisches Spiel. Entweder spielen die Kinder selbst oder mit Handpuppen.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bonjour, grenouille! - Bonjour, Monsieur Lapin! - Que manges-tu? - Je mange des mouches! - BEURK! 	<p>Verknüpfung mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u><i>Ich und meine Familie:</i></u> Bonjour ... - Au revoir. <p>Passend zu den Sätzen verdeutlichen Gesten und Körpersprache den Sinn des Gesprochenen.</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Rede-</p>	

<p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p>mittel anderer Themenfelder</p> <p>Nun können die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig fragen, was sie als Pausenvesper essen. Anhand der zuvor eingeübten Strukturen «<i>Que manges-tu?</i>» «<i>Je mange ...</i>» können sie fragen und antworten.</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (8) formelhaft Sätze bilden</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Beispiel:</u></p> <p>Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechenden Karten hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schüler, eventuell selbst hergestellt</p> <p>Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert.</p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Wortkarten den Gegenständen zuordnen lassen Memory (Bild- und Wortkarte bilden ein Paar) spielen</p>	<p>Schriftbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter sicher sprechen können</p> <p>L MB</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Schriftbilder werden den Bildern aus der ausgewählten Geschichte an der Tafel zugeordnet.</p>	<p>Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern:</p> <p><u>Natur und Tiere:</u> <i>Le lapin, la grenouille, le singe, ...</i></p> <p><u>Ich und meine Familie:</u> <i>Bonjour ...</i> <i>Au revoir.</i></p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>5. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommuni-</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen ein eigenes Bilderbuch. Sie ergänzen den Text durch sehr gut bekannte Wörter, zum Beispiel die Namen der Tiere und ihre Nah-</p>	<p>Der Wortschatz ist im Klassenzimmer gut sichtbar vorhanden, zum Beispiel auf einem Plakat, an der Tafel oder auf einem Ausstel-</p>

<p>kation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.2.1 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>rungsmittel.</p>	<p>lungstisch. Alternative: Die Kinder schreiben Einkaufslisten zu verschiedenen Anlässen, zum Beispiel für eine Geburtstagsparty oder für ein Festessen an Weihnachten oder für ein Frühstück mit der ganzen Klasse. Verknüpfung mit dem Themenfeld Zahlen, Datum, Uhrzeit Bei den Einkaufslisten wird auch notiert, welche Mengen eingekauft werden sollen. L PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler eine Wörtersammlung zum Thema erstellen und diese zu ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link:</u> http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf</p>

Beispielcurriculum für das Fach Französisch/Klassen 1/2/Beispiel 1 – Grundschule

--	--	--	--

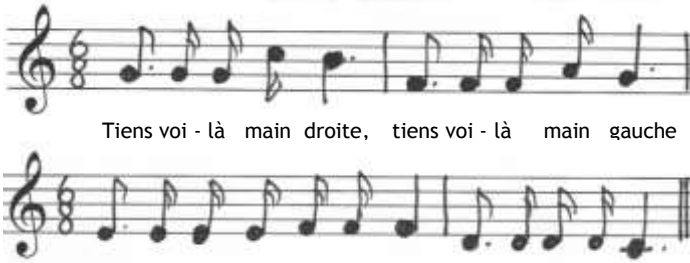
Reisen


ca. 4 Std.

Dieses Themenfeld umfasst in den Klassen 1 und 2 die Beschreibung der Richtungen rechts, links und geradeaus. Diese Wörter spielen bei der Wegbeschreibung eine wesentliche Rolle. Das Thema bietet viele Sprechansätze, die mit Hör-/Hörsehverstehensübungen (*méthode TPR*) verbunden werden können. Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Körper, Kleidung, Zu Hause, Freizeit, Schule, Essen, Trinken und Einkaufen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien)</p> <p>1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen</p> <p>(1) Körpersprache, Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tourne à ... - gauche/droite, - Va tout droit! - Où est/sont ...? - Ici/ Là/ Là-bas - Je ne sais pas. 	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft</p> <p>Mögliche Wortfelder, um den Wortschatz einzubinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Personen</u>: le père, la mère, le frère, ... - <u>Räume</u>: la cuisine, les toilettes, la chambre, ... - <u>Körperteile</u>: le pied, la main, ... - <u>Kleidung und Schuhe</u>: les gants, les chaussettes, les chaussures ... - <u>Schulsachen</u>: la gomme, la règle, le crayon, ... <p style="background-color: #e0f2f1; padding: 2px;">L PG, MB</p>

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> <i>chaussettes – chaussures</i> durch Bildkarten das richtige Wort/ den richtigen Laut bestätigen</p>	<p>L MB</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehens (<i>méthode TPR</i>) Richtungsanweisungen befolgen Rechte oder linke Hand/ rechten oder linken Fuß heben, drehen, ...</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u> <i>Lève/ montre la main droite/gauche!</i> <i>Tourne le pied droit/ gauche!</i></p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p>	<p>Fragen stellen, auf die die Schülerinnen und Schüler mit ja oder nein antworten, mit Daumen hoch oder runter, mit Smilies oder farbigen Stiften bestätigen oder verneinen können <u>Zum Beispiel:</u> Aktivität: <i>Vrai ou faux?</i> Die Lehrkraft zeigt nach links und nennt dazu die falsche Richtung (nach rechts). Die Kinder zeigen ihr Hör-/Hörsehverstehen, indem sie «non» sagen, den Kopf schütteln, Daumen nach unten zeigen oder einen roten Stift für falsch hochhalten.</p>	<p><u>Material:</u> Stifte, Smilies, farbige Stifte L PG</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich</p>		<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen: <u>Zum Beispiel:</u> Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die</p>	<p>Den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten geben, den Wortschatz aktiv anzuwenden Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke), ...</p>


<p>machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Mädchen/ Jungen sprechen, mit Pausen sprechen, auf dem Stuhl stehen/unter dem Tisch sitzen und sprechen</p> <p>Lehrkraft spricht den Wortschatz lautlos. Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand der Mundbewegung, was gesprochen wird und sprechen nach.</p> <p>Die Lehrkraft oder die Schülerinnen und Schüler geben Anweisungen, in welche Richtung gegangen wird oder welcher Gegenstand mit der linken oder rechten Hand gezeigt werden soll.</p> <p>Lieder Zum Beispiel: <i>Tiens voilà main droite (traditionelle)</i></p>  <p>Tiens voi - là main droite, tiens voi - là main gauche</p> <p>Tiens voi - là main droite, main gauche, tiens voi-là les deux.</p>	<p>einsetzen</p> <p>Hinweise zur Einführung eines Liedes: Lautes, deutliches Vorsprechen, Nachsprechen, Rhythmisches Sprechen</p>
--	---	--	---

		<p><u>Alternative:</u></p> <p><i>Boogie woogie (traditionelle)</i></p>  <p>Je mets ma main droite en a- vant, Je mets ma main droite en rière Je mets ma main droite en a- vant Je mets ma main droite en rière et je tour- ne, tour- ne, tour- ne tour- ne sur moi - Je fais le boo- gie woo- gie Ouh!</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompe- tenz</p> <p>2. zunehmend aktiv an Ge- sprächen teilnehmen (dialo-</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Re-</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder</p>	<p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Où est maman? - Je ne sais pas. - Où est ma gomme? - Là-bas. - Où sont mes gants?

<p>gisches Sprechen)</p>	<p>dewendungen verständlich aussprechen</p>		<p>- À gauche. L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p>	<p>Eine kleine Sequenz vortragen <u>Zum Beispiel:</u> Zwei Kinder haben einen Mantel. Das eine Kind gibt die Anweisung «<i>mets ta main gauche dans la manche gauche</i>». Das andere Kind streckt seine linke Hand durch den linken Ärmel. «<i>Bonjour main gauche.</i>» Ähnliches geht mit Socken, Schuhen, Handschuhen.</p>	<p>Mit anderen Themenfeldern verknüpfen, wie zum Beispiel mit dem Themenfeld Kleidung.</p>
	<p>3.1.1.2 Sprechen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und nonverbalen Mitteln darstellen</p>		<p>L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p>	<p>Einbetten und Verknüpfen des neues Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder «<i>Où sont les toilettes?</i>» «<i>À gauche.</i>» «<i>Où est l'éléphant gris?</i>» «<i>Vas tout droit et à droite.</i> »</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p>		

	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p>	<p><u>Beispiel:</u> Die Schülerinnen und Schüler haben eine ‚Zaubertafel‘ und schreiben die Satzzeichen entsprechend der vorgesprochenen Satzmelodie.</p> <p><u>Alternative:</u> Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne</p>	<p>Eine Zaubertafel, auf die die Satzzeichen geschrieben werden</p> <p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Schülerinnen und Schüler, eventuell selbst hergestellt Durch die Farben wird die Kontrolle</p>

		Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.	le erleichtert. L PG
	3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen	Leseverstehen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen Memory und dazu sprechen In einem Wortsuchsel die bekannten Wörter finden und einfärben In einer Wörterschlage die Wörter finden und durch einen Strich an der richtigen Stelle trennen	Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen	3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen	Wort-Bild-Zuordnungen auch mit Wörtern anderer Themenfelder vornehmen	Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themenfeldern: Körper; Zu Hause; Tagesablauf; Farben; Zahlen, Datum, Uhrzeit
2.2 Kommunikative Kompetenz 5.schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen	3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben	Schreiben <u>Lebendes Memoryspiel</u> Dieses Spiel funktioniert wie das bekannte Memory. Zwei Kinder gehen vor die Tür. Währenddessen werden den übrigen Kindern Sätze oder Wörter zugeteilt, jeweils zwei Kinder haben dasselbe Wort. Um den Satz nicht zu vergessen, schreiben die Kinder diesen auf ihre Zaubertafel	L PG

		<p>oder ein Blatt Papier. Nun kommen die beiden Kinder wieder ins Klassenzimmer zurück und rufen abwechselnd immer zwei andere Kinder auf. Diese sprechen ihr Wort laut. Hat einer der Spieler zunächst durch Zufall, später dann durch Merken, die beiden gleichen „Karten“ aufgerufen, müssen sich diese hinter das entsprechende Kind stellen. Dieses darf noch einmal zwei „Karten“ aufrufen, bis es kein zusammengehörendes Paar mehr findet.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend erstellen die Schülerinnen und Schüler eine Heft-/ Portfolioseite mit Bildern und Wörtern zum Thema.</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen Link: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf (02.03.2016)</p> 

Natur und Tiere

ca. 10 Std.

Dieses Themenfeld umfasst in den Klassen 1 und 2 den Wortschatz der Haus-, Bauernhof- und Zootiere. Mit den Verben der Bewegung und dem Wortschatz zum Aussehen und typischen Merkmalen der Tiere lassen sich verschiedene Fragen und Antworten formulieren, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken, die die Kinder miteinander ins Gespräch bringen.

Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Ich und meine Familie, Körper, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden</p>	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen</p>	<p>Wortschatzeinführung <i>animaux domestiques</i> Anhand eines Tafelbildes mit Bildkarten von verschiedenen Haustieren wird der Wortschatz eingeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - «Voilà ...» - «Je vois ...» <p>Wortschatzeinführung <i>animaux de la ferme</i> Klassenbauernhof mit kleinen Plastiktieren aufbauen Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte vom Bauernhof: «A la ferme il y a ...»</p> <p>Wortschatzeinführung <i>animaux du zoo</i> Die Zootiere werden mit einer kleinen Geschichte eingeführt. Das Tafelbild zeigt eine Zoolandschaft mit verschie-</p>	<p>Sprachvorbild der Lehrkraft Mögliche Wortfelder, um den Wortschatz einzubinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Farben</u>: gris, brun, noir ... - <u>Zahlen</u>: un, deux, trois ... - <u>Pets</u>: chien, chat, perruche ... - <u>Farm animals</u>: vache, cochon, poule ... - <u>Animaux du zoo</u>: tigre, lion, singe ... <p>L PG</p>

		denen Gehegen, denen Tiere zugeordnet sind. «Au zoo, il y a ...»	
	3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden	Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorgeprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet.	
	3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal	Hör-/Hörsehverstehen (TPR) <i>Animaux domestiques:</i> An die Tafel werden ein Korb, ein Käfig und ein Aquarium gemalt, denen die Tierbilder nacheinander zugeordnet werden. <i>«Mets ... dans ...»</i> <i>Animaux domestiques / Animaux de la ferme / animaux du zoo:</i> <i>«Montre-moi ...»</i> <u>Spiel</u> Die Plastik-/Plüschtiere stehen auf einem Tisch hinten im Zimmer. Nach Anweisungen der Lehrkraft rennen die Schülerinnen und Schüler nach hinten, holen das genannte Tier und bringen es nach vorne.	<u>Material:</u> Bilder der Haustiere Plastik - oder Plüschtiere L MB

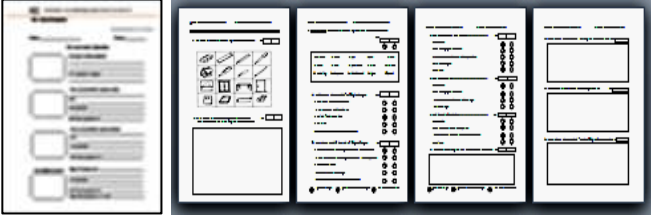

	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (phrases usuelles) – auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum erkennen</p>	<p>Die Tiere werden nach Anweisungen entweder zu verschiedenen Kindern gebracht oder zu den genannten Orten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - «Donne ... à ...» - «Mets ... à la ferme rouge/bleue!» - «Mets le tigre à coté du lion!» <p>Bingo: Die Schülerinnen und Schüler erhalten 6 Tierbilder. Sie wählen davon 4 Stück aus und legen sie vor sich auf den Platz. Die Lehrkraft nennt Tiernamen und die Schülerinnen und Schüler drehen die richtige Karte um. Wer zuerst alle Karten umgedreht hat, ruft „Bingo“.</p> <p>Bilderbuch, bei dem die Bauernhoftiere und ihre Tierlaute eingeführt werden können</p> <p>Lied zum Themenfeld</p> <p>Bilderbuch zu den Zootieren: <i>Bilderbuch von einem kleinen Pinguin, der seine Mutter im Zoo sucht und alle Tiere fragt, ob sie seine Mutter sind und dabei die Unterschiede zwischen den Tieren feststellt.</i></p>	<p><u>Material:</u> Bilder einer blauen und einer roten Farm</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten kleine Bildkarten.</p> <p>Bilderbuch Hinweise zur Liedeinführung: Lautes, deutliches Vorsprechen Nachsprechen Rhythmisches Sprechen</p> <p><u>Lieder</u></p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 1. sich mithilfe eingeübter</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p>	<p>Sprechen Variantenreiches Sprechen: Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ...</p>

<p>formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel 2. eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Mädchen/Jungen sprechen</p> <p><u>Spiel</u> <i>Qu'est-ce qui manque?</i></p> <p>Alle Bildkarten hängen an der Tafel. Die Spielleiterin oder der Spielleiter gibt der Klasse auf Französisch die Aufforderung, die Augen zu schließen. Nun hängt sie/er eine Bildkarte von der Tafel ab und versteckt sie. Die Klasse wird anschließend aufgefordert, die Augen wieder zu öffnen. Nun fragt sie/er: «<i>Qu'est-ce qui manque?</i>» und die Schülerinnen und Schüler müssen erraten, welche Bildkarte an der Tafel fehlt. Das Kind, das die fehlende Bildkarte erraten hat, darf die Spielleitung übernehmen.</p> <p><i>Animaux domestiques:</i> Die Schülerinnen und Schüler, die ein Haustier besitzen, erzählen, welches Tier sie zu Hause haben.</p> <p>J'ai ...</p> <p><i>Animaux de la ferme:</i> Schülerinnen und Schüler erzählen von ihrer Wunschfarm.</p> <p>Dans ma ferme il y a ...</p> <p><i>Animaux du zoo:</i> Schülerinnen und Schüler erzählen von ihrem Wunschzoo.</p> <p>Dans mon zoo il y a ...</p>	<p>einsetzen</p> <p>Material: Bildkarten an der Tafel oder Plastik-/Plüschtiere</p> <p>Die Satzstruktur als Erinnerungshilfe an der Tafel visualisieren</p> <p>L MB, VB</p>
---	---	---	---

<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>		<p>Einbetten und Verknüpfen des neuen Wortmaterials in Bekanntes und gegebenenfalls Erweiterung durch Redemittel anderer Themenfelder <i>«Quel est ton animal préféré / à la maison, à la ferme / au zoo?»</i> <i>«Mon animal préféré à la maison / à la ferme / au zoo ...»</i></p>	<p>In Form einer Klassenumfrage die Mitschülerinnen und Mitschüler befragen L VB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. eine verständliche Aussprache erwerben</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen (4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p>	<p>Die Geschichte oder Bilderbücher mit Stabfiguren nachspielen lassen Passend zu den Sätzen verdeutlichen Gesten und Körpersprache den Sinn des Gesprochenen.</p>	<p>Die Tiere als Stabfiguren herstellen L MB</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen (5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...] (6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben 3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachli-</p>	<p>Die Lehrkraft spricht unterschiedliche Sätze. Die Schülerinnen und Schüler haben farbige Symbolkarten mit den Satzzeichen: Punkt (blaue Karte), Fragezeichen (grüne Karte), Ausrufezeichen (rote Karte) und halten die entsprechende Karte hoch.</p>	<p>Symbolkarten mit Satzzeichen für alle Kinder, evtl. selbst hergestellt. Durch die Farben wird die Kontrolle erleichtert. L MB, PG</p>

	<p>che Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>		
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Auf einem Wimmelbild die verschiedenen Tiere suchen und die Anzahl bestimmen</p> <p><u>Zum Beispiel</u> :</p> <p><i>A la ferme, il y a quatre vaches.</i></p>	<p>Material: Wimmelbild Plakat Zahlen: <i>un, deux, trois</i></p>
	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben</p> <p>(1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen</p>	<p>Lesen</p> <p>Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen:</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <p>Wortkarten den Gegenständen oder den Bildkarten an der Tafel zuordnen</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können</p>

		<p><u>Wortsuchsel</u> In einem Gitterrätsel werden die Begriffe, die auf dem Arbeitsblatt zum Abgleich stehen, farblich kenntlich gemacht.</p> <p><u>Bandolino</u> Mit einer Schnur werden Bild und Wort verbunden.</p>	
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p><u>Memoryspiel</u> Mit Bild und Wortkarten</p>	
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben Abschreiben der Wörter zu den entsprechenden Bildkarten Kreuzworträtsel ausfüllen Bild einer Farm / Zoo, auf welchem die Tiernamen eingetragen werden</p>	<p>Lerntheke mit vielfältigen Übungen zum Schrifteinsatz Alternativ: Diese Haustiere wünsche ich mir ... Meine Wunschfarm ...</p> <p>L PG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler dieses Bild ihrem Portfolio hinzufügen.</p> <p>Sprachenportfolio Französisch</p>	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link:</u> http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-</p>

<p>Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>		<p>new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf_(02.03.2016)</p> 
--	---	--	--

Wetter

ca. 5 Std.

Dieses Themenfeld umfasst die Wetterphänomene. Wetterbeobachtungen, Vorhersagen und der Jahreszeit entsprechende Kleidung bieten den Kindern vielfältige Gesprächsanlässe.


Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten der Verknüpfung mit folgenden Themenfeldern an: Kleidung, Farben, Zahlen, Datum, Uhrzeit.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 1. die neue Sprache durch unterschiedliche mediale Zugänge erkunden	3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (1) Körpersprache, Stimmein-satz und Visualisierungshilfen nutzen	Wortschatzeinführung Die Lehrkraft schaut aus dem Fenster und beschreibt das Wetter. Sie zeichnet parallel dazu Symbole an die Tafel, zu denen sie spricht. <ul style="list-style-type: none"> - «Regardez! - Quel temps fait-il aujourd’hui? - Il fait beau. - Il pleut. - Il neige. - Il y a ...» Weitere Wettersymbole werden an der Tafel als Bildkarten angebracht oder aufgezeichnet und dazu gesprochen.	Sprachvorbild der Lehrkraft Mögliche Themenfelder, um den Wortschatz einzubinden: <u>Jahreszeiten, Feste</u> <i>hiver, été, printemps</i> L PG, MB
	3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachli-	Die einzelnen Begriffe werden laut und deutlich vorge-sprochen. Dabei wird auf sprachliche Besonderheiten ge-	

	<p>che Mittel (1) einzelne Laute voneinander unterscheiden</p>	<p>achtet.</p>	
	<p>3.1.1.2 Sprechen (1) sich verständlich machen – auch nonverbal</p>	<p>Hör-/Hörsehverstehen (<i>méthode</i> TPR) Aufforderungen befolgen</p> <p><u>Zum Beispiel:</u> <u>Fliegenklatschenspiel</u> Je zwei Schülerinnen und Schüler stehen mit einer Fliegenklatsche vor der Tafel. Nach Anweisungen der Lehrkraft versuchen sie, schnell auf die angehängten Bildkarten zu schlagen.</p>	<p>Material: Bildkarten zu den verschiedenen Wetterphänomenen</p>
	<p>3.1.1.1 Hör-/Hörverstehen (2) auf kurze, immer wiederkehrende Anweisungen, Aufforderungen und Fragen entsprechend reagieren (<i>phrases usuelles</i>) – auch nonverbal</p> <p>3.1.3.1 Soziokulturelles Wissen, interkulturelle Kompetenz (2) Geschichten, Bilderbücher, Spiele, Lieder und Reime aus dem zielsprachigen Kulturraum</p>	<p><u>Frage- und Antwortspiel</u> Die Lehrkraft macht Aussagen zum Wetter, die mit ja und nein beantwortet werden können. Die Schülerinnen und Schüler reagieren mit Daumen hoch oder runter für ja und nein.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - «Il fait beau. - Il pleut. - Il neige. - Il y a ...» 	<p>L MB</p>

	erkennen		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>1. sich mithilfe eingeübter formelhafter Wendungen und kurzer Phrasen verständlich machen (monologisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(2) sich mit eingeübten Redemitteln vorstellen</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(2) eingeübte Wörter und Redewendungen verständlich aussprechen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Variantenreiches Sprechen: Laut/ leise sprechen, schnell/ langsam sprechen, nur die Mädchen/ Jungen sprechen</p>	<p>Symbolkarten für laut (Löwe), leise (Maus), langsam (Schnecke) ... einsetzen</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>2. zunehmend aktiv an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(5) einfache, geübte Fragen stellen und Antworten formulieren [...]</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(3) die Satzmelodie von Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätzen erkennen</p> <p>(4) einzelne Wörter und Satzstrukturen als Basis für einen</p>	<p>Dialog in Partnerarbeit</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben Bildkarten. Eine Bildkarte wird von einem Kind verdeckt gezogen. Das eine Kind fragt: «<i>Quel temps fait-il?</i>» Darauf antwortet das andere Kind: «<i>Il fait ...</i>»</p>	<p>Material: kleine Bildkarten für die Schülerinnen und Schüler</p>

	<p>Grundwortschatz verwenden</p> <p>(8) formelhaft Sätze bilden</p>		
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz</p> <p>3. eine verständliche Aussprache erwerben</p> <p>4. für die unterschiedlichen kommunikativen Intentionen (Fragen, Mitteilen, Auffordern) eine klare Intonation nutzen</p>	<p>3.1.1.2 Sprechen</p> <p>(3) eingeübte Reime, Lieder und kleine Sequenzen von Rollenspielen vortragen</p> <p>(4) Sachverhalte mit Unterstützung von verbalen und non-verbalen Mitteln darstellen</p> <p>(6) kurze, eingeübte Rollentexte wiedergeben</p> <p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(9) einzelne sprachliche Strukturen verstehen</p>	<p><u>Rollenspiel</u></p> <p>Wetterbericht</p>	<p>Material: Bildschirm, Mikrofon</p> <p>Mögliche Verknüpfung mit dem Themenfeld</p> <p><u>Kleidung:</u> <i>Bottes, manteau, écharpe</i></p> <p>L PG, MB</p>
	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel</p> <p>(6) Zahlen, bestimmte und unbestimmte Mengen benennen</p>	<p>Temperatur messen</p> <p>«<i>Il fait ... degrés.</i>»</p>	<p>Verknüpfung mit <u>Zahlen, Datum, Uhrzeit:</u> <i>deux, dix, vingt</i></p> <p>Material: Thermometer</p> <p>L MB</p>

<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 5. Schriftsprache als Merkhilfe nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (1) das Schriftbild von sehr gut bekannten Wörtern und Wendungen erkennen (2) das Schriftbild bekannter Wörter Bildern zuordnen</p>	<p>Leseverstehen Vielfältige Übungen zu Wort-Bild-Zuordnungen <u>Blitzlesen</u> Die Wortkarten werden sehr schnell gezeigt. Die Schülerinnen und Schüler müssen das Wort erlesen und laut sprechen.</p>	<p>Wortbilder erst einführen, nachdem die Schülerinnen und Schüler die Wörter richtig zuordnen können.</p>
<p>2.2 Kommunikative Kompetenz 3. schrittweise die Möglichkeiten schriftlicher Kommunikation (Verstehen bzw. Verfassen kurzer schriftlicher Nachrichten und Passagen) nutzen</p>	<p>3.1.1.3 Leseverstehen, Schreiben (3) einzelne gut bekannte Wörter abschreiben</p>	<p>Schreiben Wortsammlung Eine Wetteruhr beschriften</p>	<p>Abschreiben mit Vorlage Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen LPG</p>
<p>2.1 Sprachlernkompetenz (und Sprachlernstrategien) 4. in altersgerechter Form Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung (Sprachenportfolio) dokumentieren</p>	<p>3.1.2.1 Aussprache und Intonation, Wortschatz, sprachliche Mittel (5) einfache Verfahren zum Memorieren und Dokumentieren von Wörtern verwenden</p>	<p>Abschließend können die Schülerinnen und Schüler ihre Wetteruhr zu ihrem Portfolio hinzufügen. Sprachenportfolio Französisch</p> 	<p>Kein Vokabelheft im herkömmlichen Sinne mit Übersetzungen <u>Link: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf</u> (02.03.2016)</p>

			
--	--	--	---

Anhang

Spielesammlung

Name des Spiels	Spielbeschreibung
<i>Alle Vögel fliegen hoch</i>	Alle sitzen im Kreis, die Anschauungsmaterialien liegen in der Mitte gut sichtbar. Alle Kinder strecken die Arme aus und bewegen die Finger. Nun formuliert die Lehrkraft Aussagen und die Schülerinnen und Schüler reagieren darauf. Ist die Aussage korrekt, strecken alle Kinder die Arme in die Luft, bei einer falschen Aussage bleiben die Arme unten.
<i>Bingo</i>	Jeder Spieler hat vor sich eine leere Bingokarte liegen, die aus 9 Quadraten (3x3) besteht. Alternativ können auch 9 Bildkarten aus einem Themenfeld in einem 3x3 Quadrat vor sich auf den Tisch gelegt werden. Der Spielleiter nennt nun einen Begriff. Jeder Spieler dreht die Bildkarte des genannten Begriffs um. Nun wird ein neuer Begriff genannt und die Spieler drehen wieder die entsprechende Bildkarte um. Wer zuerst alle drei Bildkarten in einer waagerechten, senkrechten oder diagonalen Reihe umgedreht hat, ruft „Bingo“ und hat gewonnen.
<i>Jacques a dit</i>	Ähnlich dem deutschen Spiel <i>Alle Vögel fliegen hoch</i> . Wenn die Lehrkraft ihren Anweisungen « <i>Jacques a dit ...</i> » voranstellt, führen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung aus. Lässt sie « <i>Jacques a dit ...</i> » weg, dürfen die Schülerinnen und Schüler die Anweisung nicht ausführen. Wer sie doch ausführt, muss eine zusätzliche Aufgabe machen. <u>Zum Beispiel:</u> « <i>Jacques a dit touche ton bras!</i> »(Die Schülerinnen und Schüler sollen ihren Arm berühren.) « <i>Touche ton bras!</i> » (Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht bewegen.)

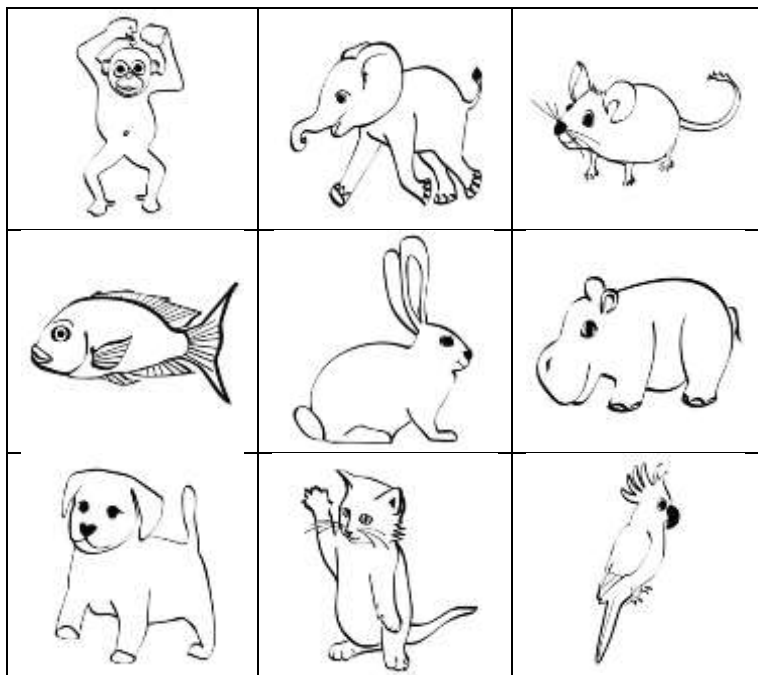
<i>Lebendes Memoryspiel</i>	Dieses Spiel funktioniert wie das bekannte Memory. Zwei Kinder gehen vor die Tür. Währenddessen werden den übrigen Kindern Sätze oder Wörter zugeteilt. Jeweils zwei Kinder haben dasselbe Wort. Um den Satz nicht zu vergessen, schreiben die Kinder diesen auf ihre Zaubertafel oder ein Blatt Papier. Nun kommen die beiden Kinder wieder ins Klassenzimmer zurück und rufen abwechselnd immer zwei andere Kinder auf. Diese sprechen ihr Wort laut. Hat einer der Spieler zunächst durch Zufall, später dann durch Merken, die beiden gleichen „Karten“ aufgerufen, müssen sich diese hinter den entsprechenden Schüler stellen. Dieser darf noch einmal zwei „Karten“ aufrufen, bis er kein zusammengehörendes Paar mehr findet.
<i>Magic ball</i>	Die Kugel geht im Kreis herum und tickt. Die Lehrkraft zeigt nacheinander die Bildkarten oder Realien und jede Schülerin/jeder Schüler der den tickenden Ball in der Hand hält muss den Begriff sagen. ‚Explodiert‘ der Ball, übernimmt dieses Kind die Spielregie.
<i>Maldiktat</i>	Die Lehrkraft gibt an, z.B. welche Bilder die Kinder in ihr Heft zeichnen sollen, in welcher Farbe Bilder angemalt werden sollen, den Ort auf einem Blatt, an dem Bilder sich befinden sollen (links, rechts, neben, über, unter, in der Mitte).
<i>Memory</i>	Wort-Bildpaare finden: Zwei Kinder spielen gegeneinander. Alle Bild- und Wortkarten liegen verdeckt auf dem Tisch. Der erste Spieler beginnt und deckt eine Karte auf. Ist es eine Bildkarte, so muss er nun die dazugehörige Wortkarte finden und aufdecken. Er darf jedoch nur noch eine Karte aufdecken. Hat er die entsprechende Wortkarte gefunden, darf er beide Karten behalten und ist nochmal an der Reihe. Wurde die dazugehörige Karte nicht aufgedeckt, so ist der zweite Spieler dran. Gewonnen hat, wer die meisten Wort-Bild-Paare hat.

<i>Où est la faute?</i>	<p>Spiel an der Tafel:</p> <p>Alle Bildkarten (alternativ auch mit zugehörigen Wortkarten) hängen an der Tafel.</p> <p>Der Spielleiter gibt der ganzen Klasse auf Französisch die Aufforderung, ihre Augen zu schließen.</p> <p>Nun vertauscht er zwei Bildkarten (alternativ auch die dazugehörigen Wortkarten). Die Klasse wird anschließend aufgefordert, ihre Augen wieder zu öffnen. Nun fragt der Spielleiter «<i>Où est la faute?</i>» und die Kinder müssen erraten, welche Bildkarten vertauscht wurden. Ein Kind darf die Bildkarten wieder richtig hinhängen und die Spielleitung übernehmen.</p>
<i>Stop</i>	<p>Die Lehrkraft sagt einen neuen Begriff. Dabei zeigt sie nacheinander die einzelnen Bildkarten. Beim richtigen Bild rufen die Schüler «STOP».</p>
<i>Un, deux, trois, viens chez moi!</i>	<p>Platzwechselfspiel nach dem deutschen Spiel „Mein rechter, rechter Platz ist leer“.</p>
<i>Vrai ou faux?</i>	<p>Die Lehrkraft zeigt nach links und nennt dazu die falsche Richtung (nach rechts). Die Kinder zeigen ihr Hör-/Hörsehverstehen, indem sie «<i>non</i>» sagen, den Kopf schütteln, Daumen nach unten zeigen oder einen roten Stift für falsch hochhalten.</p>

Arbeitsblätter

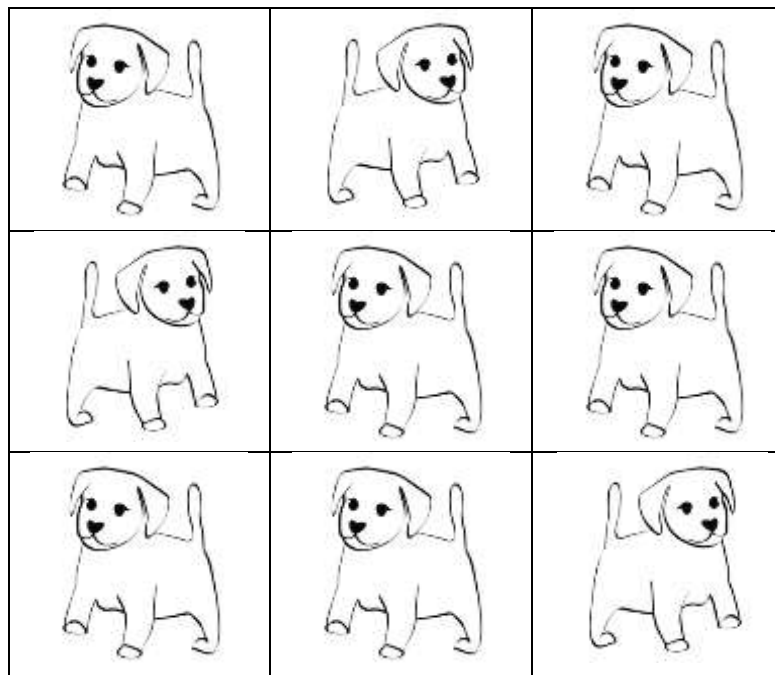
Arbeitsblatt 1

Arbeitsauftrag: *Umkreise alle Tiere, die nach links schauen.*
Alternative I: *Umkreise alle Haustiere.*
Alternative II: *Male alle Zootiere blau (grün, gelb, rot, ...) an.*



Arbeitsblatt 2

Arbeitsauftrag: *Umkreise alle Hunde, die nach rechts (links) schauen.*
Alternative I: *Male alle Hunde (in gelb, rot, grün, blau, ...) an, die nach links (rechts) schauen.*



Links

Talente fördern - Portfolioarbeit in der Grundschule

http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/kultusportal-bw/zzz_pdf/Portfolio-ebook-11-01-2011-Auflage-2.pdf

Französisch in der Grundschule

<http://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/sprachen-und-literatur/franzoesisch/texte-und-medien/gs-fr>